

Auszeichnung des Landes für Joachim Rudolf

Der Unternehmer und Vorsitzende des CDU-Wirtschaftsrats erhält die Wirtschaftsmedaille des Landes.

Von Imelda Flaig

STUTTGART. Für „herausragende unternehmerische Leistungen und zum Dank für besondere Verdienste“ hat der Stuttgarter Unternehmer und Landesvorsitzende des CDU-Wirtschaftsrates, Joachim Rudolf, die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württembergs bekommen. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut bezeichnete Rudolf bei der Verleihung am Donnerstag als „Gewinn – für Stuttgart, das Land, für die Wirtschaftsgemeinschaft insgesamt“. Sie hob dabei auch seine unternehmerische Weitsicht und sein Engagement für das Gemeinwesen hervor. „Ihr Engagement endet nicht am Firmentor. Sie übernehmen Verantwortung – über viele Jahre in der Kommunalpolitik, im Ehrenamt und in der Verbandsarbeit.“

Gestaltungswillen und Überzeugungskraft

Der 60-jährige Rudolf, Geschäftsführer der Rudolf Lichtwerbung GmbH in Stuttgart, ist seit 2015 Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates Baden-Württemberg und engagiert sich seit vielen Jahren in der wirtschaftspolitischen Verbandsarbeit. Neben seiner wirtschaftlichen Tätigkeit und Verbandsarbeit war er langjähriger Stadtrat im Stuttgarter Gemeinderat. Er ist auch Vorsitzender von Haus & Grund Stuttgart. Er habe mit seinen Ideen, seinem Gestaltungswillen und seiner Überzeugungskraft „Licht – im wahrsten Sinne des Wortes – in unsere Städ-



Ehrung für Joachim Rudolf Foto: CDU-Wirtschaftsrat

te gebracht. Und Sie bringen Licht auch in wirtschaftspolitische Debatten, indem Sie mit klarem Kompass und optimistischem Geist Orientierung gebe“, sagte Hoffmeister-Kraut. Sie würdigte Rudolfs „herausragende Leistung als Unternehmer, als Netzwerker und als engagierter Bürger“.

Auszeichnung auch für Hauptorganisator der Jazz Open

Mit der Wirtschaftsmedaille würdigt das Land Baden-Württemberg seit 1987 Persönlichkeiten und Unternehmen, die sich in besonderer Weise um die Wirtschaft des Landes verdient gemacht haben. Eine von 15 Wirtschaftsmedaillen ging am Mittwoch an Jürgen Schlenz, den Geschäftsführer der Stuttgarter Opus Festivals GmbH und damit Hauptorganisator und Promoter des jährlichen Jazz Open Musikfestivals in Stuttgart.

Mehr Betten für die Vielzahl an Touristen

STUTTGART. Der Tourismus in Stuttgart hat ein Rekordjahr hinter sich. Den Gästen der Landeshauptstadt standen 2024 insgesamt 165 Übernachtungsbetriebe mit rund 24.500 Betten zur Verfügung. Die Bettenauslastung lag zwischen Januar und November 2024 bei 51,8 Prozent. „Aktuell leben wir im Jahr 2024 bei 4,26 Millionen Übernachtungen, dies bedeutet einer Steigerung von plus 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Januar bis November 2024“, sagte Armin Dellnitz, Geschäftsführer der Stuttgart-Marketing GmbH, etwa vor einem Jahr. Auch wenn 2025 zwischen Januar und August 83.000 Übernachtungsgäste weniger als im Vorjahreszeitraum gezählt wurden, ist man in der Hotelbranche frohen Mutes und investiert weiter. So ist jüngst in Zuffenhausen das neue Premier Inn mit 204 Zimmern fertiggestellt worden. Nach zwei Jahren Bauzeit hat das Unternehmen Geiger das Gebäude an den neuen Betreiber übergeben. Das Hotel soll am 28. November eröffnet werden. Es wurde auf einem einst gewerblich genutzten Grundstück realisiert. „Auf dem 3500 Quadratmeter großen Areal entstanden 204 Zimmer auf fünf Geschossen mit einer Bruttogeschossfläche von 7700 Quadratmetern“, sagt Roman Höhne, Senior Projektentwickler bei der Geiger Projektentwicklung. öbi



Cem Özdemir (mit Partnerin Flavia Zaka) zeigt seine gebrochenen Finger, Manuel Hagel küsst seine Frau Franziska Hagel.



Fotos: dpa/Bernd Weißbrod; Lichtgut/Piechowski

Beste Stimmung – doch der Presseball steht auf der Kippe

Der 63. Landespresseball zeigt sich in bester Feierlaune – und wird doch von einer Sorge begleitet: Steht die Tradition vor dem Aus? Die möglichen Kretschmann-Nachfolger Hagel und Özdemir plädieren für den Erhalt. Souverän nutzen sie das Parkett als Bühne für den Wahlkampf.

Von Uwe Bogen

STUTTGART. Diese Ballnacht ist nicht so steif wie in früheren Jahren. Fröhlich und beschwingt geht's zu in der Liederhalle. Beim Stargast Kamrad, 28, werden reifere Semester zu wild hüpfende Rockfans und drücken vor zur Bühne. „Das war unser bester Topact seit vielen Jahren“, jubelt der DJV-Landesvorsitzende Markus Pfalzgraf. Doch über dem Who's who aus Medien, Politik und Wirtschaft liegt eine bange Frage: Ist's gar der letzte Presseball?

Zukunft des Presseballs ungewiss

Rafael Binkowski, der Vorsitzende der Landespressekonferenz, macht deutlich, dass eine schwierige Entscheidung ansteht. „Der Ball steht auf der Kippe“, sagt er. Steigende Kosten, weniger Besucher, sinkende Erlöse für Pressestiftung und Sozialfonds – eine schwierige Gleichung. Die Abrechnung des Abends steht noch aus. Man habe den Ehrengästen Freikarten geschickt, aber mit dem Appell versehen, für die Pressestiftung zu spenden. Nun müsse man abwarten, was für eine Summe von der Politprominenz überwiesen werde. Erst dann werde die Ballkommission beraten, ob es weitergeht. Binkowski rechnet mit einer Entscheidung im Dezember.

„Da ich nur die Finger gebrochen habe, nicht die Beine, kann ich noch tanzen.“

Cem Özdemir, Spitzenkandidat der Grünen

„Die Erlöse werden immer geringer“, sagt Pfalzgraf, während die Stimmung immer besser werde. In Ruhe müsse man abwägen, ob sich der hohe Aufwand der Ehrenamtlichen noch lohne. Vor Corona kamen etwa 2000 Gäste, jetzt sind's 1500. Die Pressestiftung hat früher Medienschaffenden in Not geholfen, jetzt liegt der Fokus darauf, in die breite Gesellschaft hineinzuwirken und die Demokratie zu stärken.

Hagel und Özdemir sind sich einig

Manuel Hagel und Cem Özdemir, die Spitzenkandidaten der CDU und der Grünen für das Amt des Ministerpräsidenten, sind sich in einem Punkt einig: Die jahrzehntelange Tradition des Balls sollte weitergeführt werden – im Interesse der Stadt, der Medien und einer lebendigen politischen Kultur. Weil Ministerpräsident Winfried Kretschmann, dem seit 2011 der erste Walzer des Abends gehört, krankheitsbedingt fehlt, fällt einem anderen politischen Schwergewicht



Das Ehepaar Nopper beim Tanz.



Stargast Kamrad

Foto: Andreas Rosae



Auf dem Tanzparkett des Beethovensaals wird es beim Presseball eng. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski (2)

die Rolle des Eröffners zu: Innenminister Thomas Strobl (CDU) tanzt mit Journalistin Barbara Schlegel. Eigentlich hätte die langjährige LPK-Journalistin Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer an ihrer Stelle stehen sollen. „Ich hätte mit ihm getanzt“, sagt sie, „aber Herr Strobl wollte mit mir nicht.“ Strobls Sprecherin erklärt anderntags, ihr Chef hätte sehr wohl mit ihr getanzt, doch hinter den Kulissen sei es zu Differenzen gekommen. Mit verschiedenen politischen Ansichten habe dies nichts zu tun gehabt. Der Blick ist auf zwei Männer gerichtet: Sowohl Hagel als auch Özdemir machen eine

gute Figur auf dem gesellschaftlichen Parkett. Der 37-jährige Hagel ist auf dem roten Teppich der Einzige, der seine Frau Franziska Hagel für die Fotografen küsst. Özdemir zeigt seine verletzten Finger, die nach einem Sturz beim Handballspiel mit einem Tape verbunden sind. Mit seiner Partnerin Flavia Zaka tanzt er, auch Free Style im Foyer, wo es bei DJane Alegra Cole abgeht, sowie weit nach Mitternacht in der Bar Equipe. „Ich hab nur die Finger gebrochen, nicht die Beine“, sagt er schmunzelnd. Den scherzhaften Vorschlag von Regierungssprecher Matthias Gauger, beide könn-

ten wegen Kretschmanns Krankheit doch gemeinsam den Eröffnungswalzer tanzen – dies wäre ein weithin beachtetes Bild, das für Diversität und Fairness im Wahlkampf stünde – nehmen sie mit Humor. Der Grüne, der beim CSD Stammgast ist, antwortet prompt: „Warum nicht?“ Und Hagel sagt: „Beim Walzer bleibe ich lieber bei meiner Frau. Für Gerlinde Kretschmann habe ich letztes Jahr gern eine Ausnahme gemacht.“ Damit müssten sich die Grünen aber begnügen, fügt er lächelnd hinzu.

„Medienvielfalt ist kein Extra, sondern eine Grundbedingung für die Demokratie.“

Markus Pfalzgraf, Landesvorsitzender des DJV

Offen, charmant, witzig sind beide an diesem Abend. Und doch gibt es einen Unterschied. Manuel Hagel, 37, muss mit seiner Frau kurz nach Mitternacht aufbrechen, um das Kindermädchen abzulösen. Seine Familie übernachtet im benachbarten Maritim-Hotel. Cem Özdemir, 59, hingegen bringt seine Kinder mit zum Ball: Die Tochter kommt mit ihrem Freund, während der jüngere Sohn früher geht.

Stargast Kamrad feiert bis 5 Uhr

Trotz der Freude am Feiern geht es in dieser Nacht auch um die Rolle der Medien. Zum zweiten Mal findet die Presse-Lounge für Medien und Politik statt. Die Botschaft: Journalismus muss raus aus den „Bubbles“, mitten hinein in gesellschaftliche Debatten. Jens Schmitz, der Vorsitzende der Pressestiftung, kündigt Bürgerforen an, mit denen man Wünsche an die Politik einsammeln wolle. DJV-Landesvorsitzender Markus Pfalzgraf sagt: „Medienvielfalt ist nicht ein nettes Extra, sondern eine Grundbedingung für die Demokratie.“ So sieht es auch Holger Paesler, der Geschäftsführer beim Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger. Auf der Bühne begeistert Shooting-Star Kamrad. Seine rockig gespielten Hits reißen auch Ältere mit – selbst die, die ihn nicht kannten. Nach dem Auftritt feiert er bis 5 Uhr in der Bar Equipe, lässt sich von Tricks des Magiers Thorsten Strotmann verblüffen. Auch OB Frank Nopper zeigt mit Ehefrau Gudrun beim Ball gute Laune – mit den Sorgen seiner Stadt im Hinterkopf. Die sinkenden Gewerbesteuerentnahmen belasten Stuttgart erheblich. Die Bitte, die Stadt möge die Miete der Liederhalle für den Ball senken, dürfte wenig Aussicht auf Erfolg haben. Weil so viele Gäste Spaß haben, mag sich kaum jemand vorstellen, dass es der letzte Presseball gewesen sein könnte.